

# Laibacher Zeitung.

N<sup>r</sup> = 68.



Donnerstag

den 23. August

1838.

## K ä r n t e n.

**Klagenfurt.** Am letzten Freitage, den 17. d. M., Morgens um halb 2 Uhr sind Sr. kön. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand von Oesterreich-Este, mit Ihrem Obersthofmeister dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen Desfours und Ihrem Kammerherrn dem Grafen Klebelsberg, auf der Reise von Lemberg nach Mailand hier angekommen, und haben nach überspannten Pferden dieselbe dahin fortgesetzt. (Klagf. Z.)

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

In den letzten Tagen des Julius begann in Italien die Zusammenziehung der Truppen zur bevorstehenden Krönung des Kaisers in Mailand. Außer den näher gelegenen Garnisonen werden auch jene von Udine, Treviso, Vicenza, Padua, Verona, Mantua, Brescia, Bergamo, Cremona, Lodi und Pavia ihre Standquartiere mit den geschlagenen Baracken um Mailand vertauschen. Auf den 2. August ist die Bespannung zur Concentrirung nach Mailand beordert, um der Krönung beizuwohnen, und Sr. Majestät den Kaiser und die eiserne Krone der Kombardei, neben der neuen italienischen Leibgarde, mit einer Division Husaren von Monza nach Mailand (5 Miglien) im Trabe zu begleiten. Späterhin werden bei Montechiaro, unweit Verona, die Manöver sämmtlicher Truppen Statt finden; sollte dieß unterbleiben, so wird bei Semma zu Ehren Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Franz ein Cavalleriemänöver unter Mitwirkung der reitenden Batterien abgehalten werden. Der Aufwand in Mailand von Seiten der Stadt und der Privaten, ist beispiellos. Zur Decorirung des Doms wurde aller disponible Sammet aufgekauft, und es mußten noch aus England

10,000 Ellen bestellt werden. Der Corso vom Dom bis zur Porta orientale ist ganz neu mit Quadern gepflastert; um jeden Gegenstand, welcher der Schönheit des Anblicks im Wege, fortzuschaffen, wurden mehrere Häuser unweit der Kathedrale niedergerissen und der Platz frei gemacht. Das neue Thor Sempione steht nun in schönster Pracht seines Zeitalters dem kolossalen, schön renovirten Castell gegenüber.

Schon jetzt steigen die Preise um den dritten Theil, ja um die Hälfte. Man glaubt, daß Lebensmittel und Quartiere eine sechs- bis zehnfache Steigerung erfahren dürften. Selbst bis in die Provinzen erstreckt sich dieser speculirende Einfluß. Die Ueberfüllung der Stadt Mailand durch Fremde ist außerordentlich. Kürzlich mietete ein Engländer auf dem Domplate vier gewöhnliche Zimmer für nicht weniger als 3000 fl. Zwanziger monatlich; man kann daraus einen Begriff des nach dieser Hauptstadt strömenden Geldes entnehmen. (Corresp.)

## U n g a r n.

In dem Testamente des verewigten Bischofs von Fünfkirchen, Baron Ignaz von Szepessy Ere., findet sich unter Anderm Folgendes: „Der Sarg werde aus weichem Holze gemacht und schwarz angestrichen, es soll nur zweimal geläutet werden, nämlich nach seinem Verscheiden und beim Begräbniß; Wachskerzen sollen nicht ausgetheilt werden“; es sollen keine Fackeln brennen, kein Leichenfest und keine Leichentede gehalten werden.“ Seine Bücher hat er der bischöflichen Bibliothek, die er schon bei seinen Lebzeiten zum allgemeinen Gebrauche eröffnet hatte, vermacht, ferner dem Erlauer Seminarium 2000 und dem dortigen Lyceum 1000 fl. C. M.,

\*) Ein Gebrauch, der auch an andern Orten abzusstellen wäre.

seinen Verwandten sein Silber-Service, zwei Kreuze mit goldenen Ketten und zwei Ringe; alles übrige Geld aber soll zu dem Fond des durch ihn gegründeten Fünfkleiner Lyceums geschlagen werden.

(Agt. 3.)

### De u t s c h l a n d.

Die Hannover Zeitung berichtet aus Göttingen vom 2. August: Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst-Thronfolger von Rußland haben bei Ihrer gestrigen Durchreise geruht, dem geheimen Justizrath und Professor Heeren, dessen Schriften Sie bei Ihrem frühern Unterricht in der Geschichte benutzt hatten, einen Beweis Höchster gnädigen Wohlwollens zu geben, indem Sie ihm einen Brillantring mit Ihrem Namenszuge, durch den Herrn Staatsrath von Zoulowsky in den gnädigsten Ausdrücken, als Dank des Schülers an seinen Lehrer, überreichen ließen.

Aus Frankfurt wird unterm 5. August gemeldet: Se. kaiserl. Hoheit der russische Thronfolger ist schon heute Vormittags von hier abgereist, um sich über Biebrich nach Bad Ems zu begeben. Man vermuthet, dessen Aufenthalt daselbst dürfte sich wohl bis zur zweiten Hälfte des August verlängern.

(W. 3.)

Detmold, 6. August. Die Erdarbeiten zum Hermann's-Denkmal haben begonnen, und schon regt sich auf der alten ehrwürdigen Grotenburg ein neues Leben. Das bunte Treiben der zahlreichen Arbeiter auf dieser sonst so stillen und einsamen Waldhöhe gewährt einen ganz eigenthümlichen Anblick. Ein im Dickicht des Waldes aus vermoosten dicken Buchenstämmen aufgerichtetes Blockhaus macht das Ganze um so pittoresker. Man glaubt sich in die Urwälder der Vorzeit zurück versetzt. Ein großer Gewinn für den Unterbau ist es, daß man auf Felsgrund gestoßen ist, und einen großen Theil des Baumaterials in der Nähe gefunden hat. Der Unterbau wird 90 Fuß hoch bis an die Füße der Figur (der eigentliche Unterbau 86 Fuß, und der Sockel der Figur 4 Fuß); die Figur bis zum Kopfe wird 40 Fuß hoch, das Schwert mit dem ausgestreckten Arme 35 Fuß höher als der Kopf, die Klinge 22 Fuß. Es wird also die ganze Höhe des Denkmals 165 Fuß betragen, und da die Grotenburg selbst 1216 Fuß über der Meeresfläche erhaben ist, so wird Hermann's Standbild weit hin über die Schluchten des Teutoburger Waldes emporragen, und schon in bedeutender Entfernung dem Wanderer erscheinen, besonders wenn die Sonne das blankte freie Schwert bestrahlt.

München, 12. August. Diesen Morgen vor 6 Uhr ist in einer sechsspännigen Droschke, der eine

dreispännige Kalesche folgte, Se. Maj. der Kaiser Nikolaus, unter dem Namen eines Grafen von Adlerberg, hier angekommen. Er fuhr am Poststall vor, wo die Pferde gewechselt und unverweilt die Reise nach Kreuth fortgesetzt wurde. Ob Se. Maj. der Kaiser vor der Hand länger in Kreuth verweilen, oder, wie Einige glauben, erst einen Abstecher, etwa nach Innsbruck, Mailand u. machen werde, ist natürlich unbekannt.

(Allg. 3.)

### P r e u ß e n.

Berlin, 9. August. Se. Majestät der König ist, wie verlautet, nach Teplitz abgereist. Mitte Septembers erwartet man hier den Kaiser und die Kaiserin von Rußland; es soll bei Magdeburg ein großes Lager aufgeschlagen werden, wohin sich unser Hof sammt den hohen Gästen begeben wird. (Allg. 3.)

### I t a l i e n.

Neapel, 4. August. Der Besuch entlud sich vom 2. auf den 3. d. mit einer Gewalt, die alles Erdische beben machte. So wie es dunkel wurde, sah man auf der nördlichen Seite einen mächtigen Lavaström langsamen Schrittes sich herunter bewegen. Der Strom war aus der Öffnung des Kraters nicht weit von dessen äußerstem Rande herausgebrochen, und hätte das ganze obere Becken gefüllt. Während der Nacht stopfte sich diese Öffnung, und es bildete sich auf der entgegengesetzten Seite eine andere, aus der ein neuer Lavaström hervorquoll, der seine innere Richtung nach der Südseite nahm, sodann eine Wendung machte und sich mit dem frühern vereinigte. Der Berg war in einer Thätigkeit, wie man sich seit 1822 nicht erinnerte, und die Explosionen waren zuweilen so stark, daß Alles um ihn herum einzustürzen drohte. (Allg. 3.)

### F r a n k r e i c h.

Nachrichten aus Toulon vom 24. Juli zufolge lag die aus 5 Linien Schiffen, 7 Fregatten, 6 kleinern Schiffen und einem Dampfschiffe bestehende türkische Flotte in Gallipoli vor Anker, und bereitete sich am 5. dies zur Abfahrt aus den Dardanellen. Das französische Geschwader unter den Befehlen des Admirals Gallois ankerte in der Rhede von Burla, und sollte nach Tenedos, einem für seine Sendung günstig gelegenen Punkte, unter Segel gehen. Es bestand aus den Linien Schiffen Jupiter, Santi-Petri und Trident, nebst den Briggs Patinure, Bougainville und Mesange. Die englische Flotte unter den Befehlen des Sir Robert Stopford segelte von Mahon gegen Malta; sie bestand aus vier Linien Schiffen mit einer Fregatte, und wird noch ein Linien Schiff, die Asia, mit mehreren Briggs in Malta finden. — Der Bon Sens ent-

hält folgendes Schreiben aus Tunis vom 28. Juni: Ein von Tripolis kommendes Kauffahrteischiff meldet die Ankunft von 8 mit Kanonen, Pulver und Kriegsbedarf aller Art beladenen türkischen Seglern in letzterer Stadt. Man versichert, alle diese Kriegsvorräthe seyen für Ahmet, den Erbey von Constantine, bestimmt, der sich in den Gebirgen aufhält, und dort den günstigen Augenblick abwartet, um im Vereine mit Abd-El-Kader gegen die Franzosen zu handeln. Dieser Tage wurden 18 Stücke Feldgeschütz nebst den dazu gehörigen Kassetten und Wägen, als ein Geschenk des Sultans an den Bey, ausgeschifft. Der Bey hatte die Auflösung des von ihm neu gebildeten Cavalleriecorps anbefohlen, organisirt es aber nun neuerdings wieder. Auf seinen Befehl sind 680 Pferde nach Manuba gebracht worden; noch eine größere Anzahl wird erwartet. Alle diese Vorbereitungen sollen zu einem großen Schlage gegen Algier führen. Französische Journale enthalten Correspondenzen aus Tunis, denen zufolge das Einvernehmen der Franzosen mit dem Bey nicht mehr das Beste seyn soll. (B. v. L.)

Die zweite und letzte Hälfte der Memorien des Generals Lafayette ist so eben ausgegeben worden; sie umfaßt in 3 starken Detavbänden die Zeit von 1792 bis 1834. Der letzte Band namentlich enthält eine Reihe zwischen dem Könige und dem General Lafayette gewechselter Briefe.

In den letzten Tagen haben die Pariser Bildhändler eine unglaubliche Menge Porträts des Marschalls Soult, meistens an Engländer, verkauft. (Hst. B.)

Ein Schreiben aus Oran vom 25. Juli berichtet, daß sich Abd-El-Kader noch immer in der Wüste befinde und die Städte Schelella und Ain-Madi enge eingeschlossen halte. Seine Truppen verwißen die Umgegend dieser beiden Plätze, die sich zwar wacker zu vertheidigen scheinen, aber der allgemeinen Meinung nach nicht werden halten können. — Der Moniteur algierien enthält eine statistische Uebersicht der europäischen Bevölkerung der Provinz Algier mit 30. Juni d. J. Sie bestand in 7148 Franzosen, 2391 Engländern, 5850 Spaniern, 2040 Italienern, 811 Deutschen, 5 Griechen und Russen und 24 Portugiesen, zusammen in 18269 Seelen, wovon 9862 Männer, 3689 Weiber und 4728 Kinder. Hievon treffen auf die Stadt Algier 10,614, auf Oran 4191, auf Bona 2912, auf Bougie 358 und auf Mostaganem 194. (B. v. L.)

Den neuesten Nachrichten aus Buenos-ayres zufolge war der la Platastrom fortwährend von den Franzosen blockirt; man fürchtet, es werde keine Ausglei-

chung zu Stande kommen, so lange der Gouverneur Rosas am Ruder bleibt. (Allg. Z.)

Der Moniteur Parisien vom 7. August enthält folgenden Artikel: „Mehrere Journale seyen beunruhigende Gerüchte über den Gesundheitszustand Sr. Majestät in Umlauf. Wir freuen uns, erklären zu können, daß diese Gerüchte, deren Quelle und Zweck wir nicht näher untersuchen wollen, nicht den mindesten Grund haben. Der Gesundheitszustand des Königs ist vortrefflich und seit geraumer Zeit nicht durch das mindeste Unwohlseyn gestört worden.“ (Hst. B.)

### Spanien.

Briefe aus Madrid (in den Pariser Journalen) machen eine pomphaste Beschreibung von der Feier des Namensfestes der Regentinn. In einem dieser Briefe vom 25. Juli heißt es: „Der gestrigen Handfuß-Ceremonie zur Feier des Namensfestes der Königin-Regentinn wohnten über 4000 Personen bei. Der versammelte Hof gewährte einen ausnehmend glänzenden Anblick. Die junge Königin Isabella trug ein weißes, mit Edelsteinen prachtvoll verziertes Kleid; die Königin-Regentinn war in eine Robe aus himmelblauem Sammt mit Silberstickereien gekleidet, und trug ein Diadem und ein Collier mit Diamanten. Unter den Anwesenden bemerkte man die Helden von Baylen und Saragossa, Castanos, Herzog von Baylen, und Palafox, Herzog von Saragossa. Eine große Anzahl Senatoren und Deputirte feierte den gestrigen Tag durch ein Festmahl in dem Pallaste des Herzogs von Villahermosa, bei welchem der Herzog von Castro-Terrero den Vorsitz führte. Nach englischer Sitte wurden zahlreiche Toasts ausgebracht: Auf die verbündeten Monarchen; auf die Veröhnung aller Spanier; auf Espartero, Grafen von Uchana, das Lieblingskind der Sieges, l'enfant chéri de la victoire, wie Napoleon den Marschall Massena genannt hatte; ein von Espartero weniger durch Selbstthätigkeit, als durch sein Glück gewonnener Ehrenname. Der Herzog von Frias verlas ein Sonnett, das er vor zwei Jahren für das gleiche Festgedichtet hatte. Abends war die Stadt beleuchtet.“

Der Constitutionnel enthält folgendes Schreiben aus Logrono vom 31. Juli: „Der General Espartero ist hier angelangt; er hofft dem Madrider Ministerium den Garaus zu machen. Er hat noch gestern erklärt, daß er nur im äußersten Falle seine Stelle als Oberbefehlshaber niederlegen, aber selbst dann die Armee nicht verlassen werde. — Folgendes ist das Ultimatum, das er nach Madrid geschickt hat: Geld, Kleidungsstücke und Munition für die Armee; eine Convention mit Munagorri; Rückkehr des van

Halen auf seinen Posten als Chef des Generalstabs; vollkommen freie Hand in Leitung der Kriegsoperationen, ohne Controle des Ministeriums. Unter diesen Bedingungen willigt er ein, daß die Minister ihre Portefeuille's behalten. — Ein Offizier vom Generalstab ist heute nach Madrid abgegangen; der Brigadier Espeleta soll gleichfalls, wie es heißt, nach der Hauptstadt abgehen. — Leon el Conde hatte einige Scharmügel mit der Carlistischen Reiterei, die er über die Linie der Unga zurückgeworfen hat. Alay (der Christinische Vicekönig von Navarra) ist nach Puente la Reina aufgebrochen, wohin 30 Kanonen abgegangen sind. Man würde ohne den Haber Espartero's mit den Ministern in Madrid, Estella bereits angegriffen haben. (St. B.)

In Sevilla ist eine Subscription eröffnet worden, um dem berühmten spanischen Maler Murillo ein Denkmahl zu errichten. (W. B.)

Bayonne, 4. August. Die Besatzung von Solsona, der Unterbefehlshaber Dtri, 7 Stabsoffiziere, 36 Offiziere und 800 Mann, hat sich ergeben. Der Gouverneur Mondeden ist nach Einigen gefangen, nach Andern durch eine Bombe getödtet worden. Der Graf de Espana hat sich nach Torregassa zurückgezogen. Meer sagt, er habe 10,000 Mann mit 7500 Überwunden. — Espartero ist noch nicht vorwärts gerückt, betrieb aber mit Eifer seine Vorbereitungen; er schien die englische Artillerie, die von San Sebastian nach Santander eingeschifft worden, und den großen Transport aus Madrid abzuwarten. Er hat zum drittenmal sein Entlassungsgesuch in starken Ausdrücken gegen das Ministerium, besonders gegen die H. H. Mon und Castro, eingegeben, obgleich ihm die Regentinn eigenhändig geschrieben. — Nach den Revuelisten vom Juni besteht die Christinische Armee aus 600 Chefs, 7200 Offizieren, 178,000 Soldaten und 12,000 Pferden; von der letzten Rekrutenaushebung, die 40,000 Mann betragen soll, sind bereits 23,000 Mann eingegangen. Don Carlos hat, da die Seesleute von Biscaya sich nicht den Landtruppen einverleiben wollen, die Ausrüstung von 6 oder 8 bewaffneten Fahrzeugen verordnet, um die Communication der Christinos längs der Küste zu erschweren.

Telegraphische Depesche. Bordeaux, 10 Aug. Die Insurgenten wurden am 2. neuerdings von Oran bei der Stadt Morella angegriffen, gegen welche sie sich in Unordnung zurückgezogen hatten. Sie zerstreuten sich sodann in verschiedenen Richtungen. General San Miguel war am 4. zu Cerollera, und führte

die Equipagen und Belagerungsartillerie gegen Morella, wo er ohne irgend ein Hinderniß, außer etwa die schlechten, fast unfahrbaren Wege, anzukommen hoffte. (Ug. B.)

### Großbritannien.

Nachrichten vom Vorgebirg der guten Hoffnung bis zum 4. Juni lauten fortdauernd ungünstig über den Zustand der Gränzen. Die benachbarten Kaffernstämme waren in unruhiger Bewegung, und der vom Gouverneur an sie ergangenen Rückforderung des gestohlenen Viehs hatten sie keine Folge geleistet. Man fürchtete hiernach, die brittischen Behörden würden nochmals zu militärischen Maßregeln greifen müssen. (Ug. B.)

Englische Blätter enthalten Berichte aus Constantinopel vom 11. Juli, denen zufolge die russische Kriegsflotte im schwarzen Meere, worunter 3 Linienfahrer, 2 Corvetten, 5 Briggs und 2 Dampfboote, im Ganzen angeblich 30 Schiffe, durch die letzten Stürme, namentlich am 11. Juni, daselbst viel gelitten haben soll; ein Theil der Schiffe, heißt es, sey zu Grunde gegangen, andere zum Dienst unfähig gemacht worden. Die Tscherkessen sollen zwei ans Land getriebene Corvetten geplündert und dieselben dann nebst vier andern Schiffen unter den Kanonen eines russischen Forts in Brand gesteckt haben. Ein Ausfall der Garnison dieses Forts zum Schutz der Corvetten wäre angeblich mit bedeutendem Verlust von den Tscherkessen zurückgeschlagen worden. Nach denselben Berichten hätte der russische Consul zu Trapezunt von dem dortigen Pascha die Zerstückung des türkischen Schiffes, auf welchem der Engländer Longworth aus Tscherkessien entkommen, und aller an Bord desselben befindlichen Güter verlangt, weil ein Ferman des Sultans seinen Unterthanen jeden Verkehr mit Tscherkessien untersage, und der Pascha soll dieser Forderung Genüge geleistet haben. (St. B.)

### Osmanisches Reich.

Mit dem am 4. Morgens in Triest eingelaufenen Kloyd'schen Dampfschiffe „Baron Stürmer“ sind Nachrichten aus Canea vom 20. Juli angekommen, welche die Ausfahrt der ägyptischen Flotte nach dem mittelländischen Meere nicht nur bestätigen, sondern zugleich ausfagen, daß ein Theil derselben, bestehend aus 2 Linienfahrern, 2 Fregatten und 2 Corvetten, seit kurzem in dem Golfe von Suda verweile. Zugleich wird gemeldet, daß die Dauer der Gesellschaft des für die Correspondenzen zwischen Syra und Candia regelmäßige Fahrten unterhaltenden Packetboots auf weitere 3 Monate verlängert sey. Die kurzige Delernte wird daselbst mit wenigen Ausnahmen der vorjährigen beinahe gleich geschätzt. Derselbe Brief macht eine Erwähnung der toscanischen Brazzera „Egitto,“ die verstoffenen Mai von Livorno aus nach der Nordküste von Candia unter Segel ging, um dort Korallen zu suchen, und führt zugleich an, daß dieselbe auf ihrer Rückfahrt nach Toscana begriffen sey. Das Resultat dieser Unternehmung war eine Ausbeute von 37 Deche ( $\frac{5}{8}$  Pf.) rother Korallen vom schönsten Wasser. (St. B.)